

# Debeka

## Hinter den Kulissen des Koblenzer Versicherungsunternehmens

### Sozialpartnermodell: Ein Plus bei der Rente ist in Sicht

Bei der Debeka laufen die Vorbereitungen für die neue Betriebsrente auf Hochtouren. Was dahinter steckt, erklärt Vorstandsmitglied Paul Stein

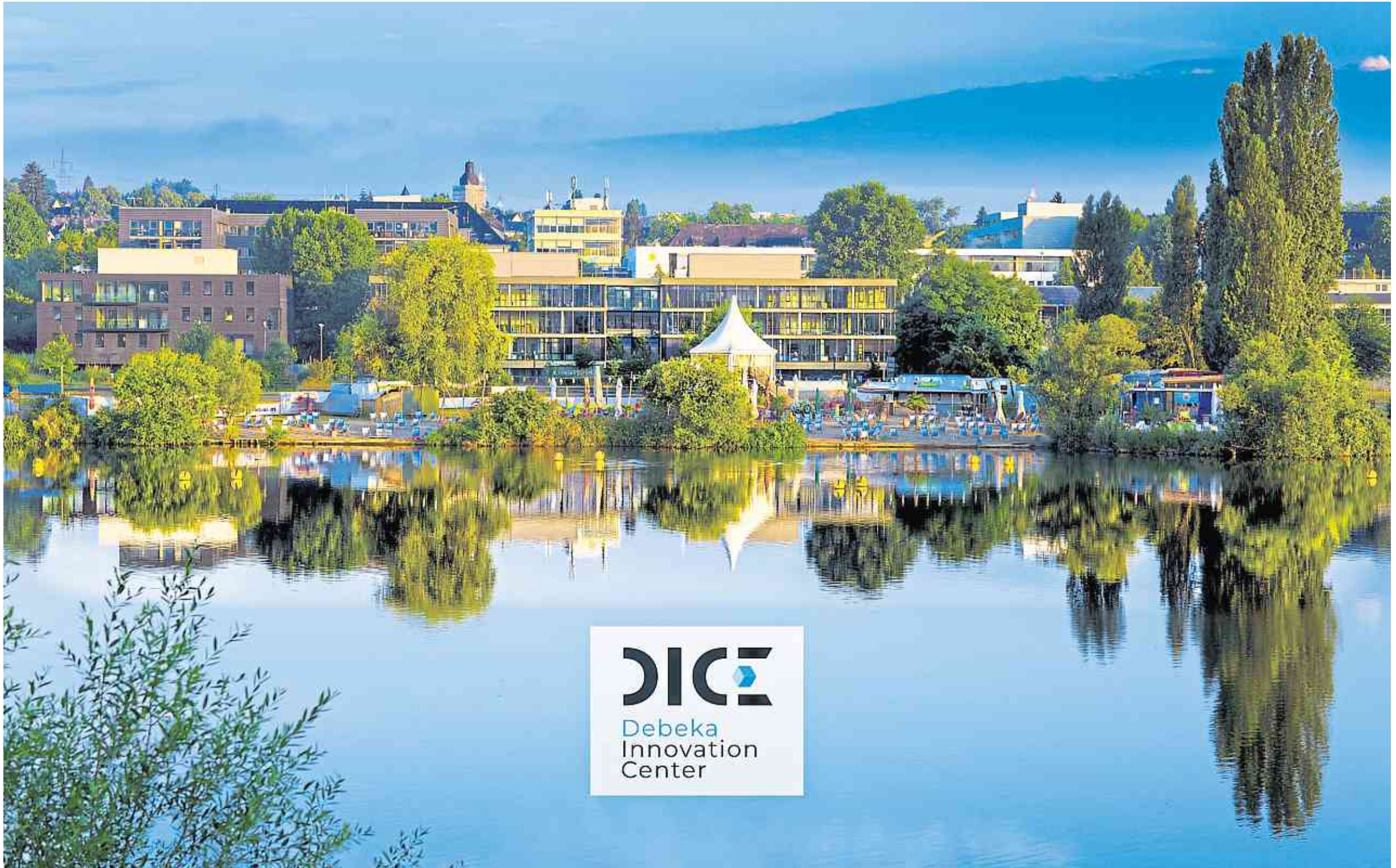
Seite 4



### Die unterschätzte Gefahr für das eigene Hab und Gut

Vorstandsmitglied Dr. Peter Görg erklärt, warum eine Absicherung gegen extreme Naturgewalten für jeden sinnvoll ist.

Seite 4



In diesem Gebäude sollen ab nächstem Jahr die Ideen wachsen: Das DICE (Debeka Innovation Center) in der Nähe des Technologiezentrums Koblenz ist dann nur durch die Mosel von der Zentrale der Debeka getrennt.

Fotos: Debeka

## Versicherung und Innovation – Gegensatz oder logische Konsequenz?

Vorstandsvorsitzender Thomas Brahm und IT-Vorstand Roland Weber erklären die Antwort der Debeka auf die Herausforderung „Digitalisierung“

Wer seine Lebensrisiken finanziell absichert, vertraut darauf, dass diese Vertragsbeziehung langfristig und beständig ist.

Bei der Auswahl des Versicherungsunternehmens spielen Werte wie „Verlässlichkeit“ eine Rolle. Wie verträgt sich die rasante Geschwindigkeit, mit der die Digitalisierung in vielen Bereichen voranschreitet, damit? Thomas Brahm, Vorstandsvorsitzender der Debeka, und IT-Vorstand Roland Weber erklären im Interview, wie Innovation und Versicherungsbranche zusammenpassen.

#### Wie verbinden Sie langjährige bewährte Praxis und Innovation bei der Debeka?

**Brahm:** In der Tat spielt neben unserem grundlegenden Prinzip der Gemeinschaft die Kontinuität eine sehr große Rolle in unserer genossenschaftlich geprägten Unternehmensphilosophie. Schon immer lebte aber die Debeka auch die Veränderungsbereit-

schaft. Wir mussten und müssen uns immer wieder an veränderte politische oder wirtschaftliche Rahmenbedingungen anpassen. Das hat dann Auswirkungen auf unsere Versicherungsprodukte, auf unsere internen Abläufe und nicht zuletzt auf die Beratung beim Kunden. Ohne diese Veränderungsbereitschaft und Flexibilität wären wir nicht eine so erfolgreiche Versicherungsgruppe.

#### Weber:

Als Versicherung haben wir schon früh IT eingesetzt, um die Flut der Daten zu beherrschen. Dann haben wir kontinuierlich unsere internen Prozesse verbessert, um unsere Mitglieder optimal zu bedienen. Die Digitalisierung schafft jetzt neue Möglichkeiten der Kundenkommunikation. Seit knapp zwei Jahren brauchen die Mitglieder unserer Krankenversicherung Rechnungen nicht mehr per Post an uns zu senden, sondern sie fotografieren sie mit dem Smartphone und reichen die Daten sicher und ohne



Vorstandsvorsitzender  
Thomas Brahm

Zeitverlust per App bei uns ein. Mehr als eine halbe Million Versicherte nutzen bereits diese Möglichkeit – und sind begeistert. Wir erweitern diesen Service Ende des Jahres mit unserem Gesundheitsportal, das Patienten, Ärzte, Krankenhäuser und Versicherung sicher vernetzt.

Und damit wir es noch schneller schaffen, digitale Kundenerlebnisse zu realisieren, starten wir Anfang nächsten Jahres das „Debeka Innovation Center“, kurz DICE.

#### Was ist das genau?

#### Weber:

Das DICE ist so etwas wie ein eigenständiges Start-up der Debeka oder ein Innovationslabor. Neue Denkansätze erfordern ein eigenes, kreatives Umfeld, das Raum für innovative Konzepte und Arbeitsweisen bietet. Das DICE sitzt beim Technologiezentrum Koblenz neben der Uni. Hier wollen wir die Erfahrung und das Know-how eines langjährig erfolgreichen Versicherers mit der Flexibilität und dem Fortschritt der Start-up-Welt verbinden. Interdisziplinäre Teams werden innovative Ideen erarbeiten. Sie werden neue, kundenorientierte Services entwickeln und mithilfe, die Prozesse innerhalb der Debeka weiter zu optimieren.

#### Was versprechen Sie sich aus Unternehmenssicht vom DICE?

#### Brahm:

Die Erwartung der Kunden an einen Finanzdienstleister ist heute anders als noch vor 20 Jahren. Die technische Entwicklung wird immer rasanter, wir müssen neue Projekte schneller umsetzen, um den Bedürfnissen unserer Mitglieder gerecht zu werden. Wir wollen Versicherung erlebbar machen. Im DICE werden Mitarbeiter, die aus den verschiedensten Abteilungen unseres Hauses kommen, für die Dauer eines Projektes in einer Gruppe zusammenarbeiten, und sich ausschließlich ihrem Projekt widmen.

Die Projektgruppen können durch Mitarbeiter anderer Start-ups, Werkstudenten oder Experten aus dem Hochschulbereich verstärkt werden. Agiles Arbeiten, quer denken und über den Tellerrand schauen sind ausdrücklich erwünscht. Und wir wollen versuchen, dass die Mit-

arbeiter nach dem Ende ihres Projektes immer ein wenig von dem Start-up-Spirit in die tägliche Arbeit ihrer Abteilung mitnehmen.

#### Weber:

Wie alle modernen Unternehmen brauchen wir heute eine IT der zwei Geschwindigkeiten: Projekte, die der



IT-Vorstand  
Roland Weber

Verbesserung interner Abläufe oder der Umsetzung regulatorischer Anforderungen dienen, müssen wie bisher zunächst sorgfältig geplant und dann mit hoher Qualität umgesetzt werden.

Wenn wir das Kundenerlebnis verbessern und dabei der Konkurrenz immer ein Stück voraus sein wollen, müssen wir es vor allem schaffen, innovative Projekte rasch umzusetzen. Es muss nicht immer alles von vornherein zu hundert Prozent durchdacht sein. Wer zu lange überlegt, an dem zieht die Realität manchmal rasend schnell vorbei. Die agile Entwicklung steht beim DICE im Vordergrund.

#### Sehen Sie weitere Vorteile?

#### Brahm:

Nicht zuletzt wollen wir mit dem DICE allen an einem IT-Job interessierten jungen Menschen zeigen, dass die Arbeit in der IT der Debeka nicht nur ein sicherer, sondern auch ein „cooler“ Job sein kann.

Folgen Sie uns auf Facebook, Instagram und Twitter



# Standort für digitale Projektarbeit liegt am Puls der Innovation in Koblenz

Das DICE aus Insider-Sicht: Diese Philosophie steckt dahinter

Der Innovations-Hotspot von Koblenz ist nur einen Brückenschlag weit von der Debeka-Zentrale entfernt: Auf der anderen Seite der Mosel, im Technologiezentrum Koblenz (TZK), lassen sich junge, technologieorientierte Gründer nieder, die sich auf dem Weg in die Selbstständigkeit befinden. Genau gegenüber ist das Debeka Innovation Center, DICE, angesiedelt, das im nächsten Jahr seine Arbeit aufnehmen soll. Der Standort bietet qualifiziertes Know-how, ein konstruktives Netzwerk und die Nähe zur Hochschule, wo sich die Talente von morgen aufhalten. Genau mit diesem Innovationsgeist will die Debeka künftig stärker in Verbindung treten. Während Start-ups in ihrer Entstehungsphase meist zu den langjährigen Erfolgen großer Konzerne aufschauen, sind es heute immer häufiger die großen Player selbst, die sich Inspiration von jungen Gründern

holen. Gegenüber meist komplexen Konzernstrukturen haben die Innovations-schmiedern den Vorteil, dass sich darin wie auf der grünen Wiese experimentieren lässt. Erfolgreiche Lösungen können so flexibler entwickelt und anschließend schnell ins Unternehmen übertragen werden.

**IT-Arbeitgeber mit Potenzial**  
Das DICE wird damit auch zum neuen Aushängeschild für die Debeka als einem der größten IT-Arbeitgeber in Koblenz: Auf Augenhöhe mit potenziellen Bewerbern und Kooperationspartnern macht es erlebbar, welche vielseitigen Potenziale in der heutigen IT-Welt eines Versicherers liegen.

**DICE verbindet**  
Das DICE verbindet somit das Beste aus beiden Welten: Einerseits verkörpert es die Flexibilität und den Fortschritt der Start-up-Welt, andererseits knüpft es an die jahrhundertlange Erfahrung und das Know-how der Debeka an. Auf diese Weise kann es in Zukunft vielfältige Mehrwerte für Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter heben und dadurch die gesamte Debeka bereichern.

**Bündeln und Austauschen**  
Daran glauben auch Patrick Schneider und Christoph Surges, die das DICE leiten. „Mit dem DICE wollen wir dazu beitragen, die Stärken der Debeka in die Zukunft zu überführen“, so Surges. „Indem wir vorhandene Fachkenntnisse bündeln, Wissen und Ideen austauschen und uns mit Hochschulen und Start-ups vernetzen, können wir unsere Ziele in Zukunft noch besser erreichen“, ergänzt Schneider.

► Mehr Informationen gibt es im Netz unter DICE - Join the Innovation: [www.dice-debeka.de](http://www.dice-debeka.de)

# Innovation made in Koblenz - das neue DICE in enger Verbindung zur Debeka-Zentrale



## Sechs Fragen an die DICE-Leiter



Patrick Schneider (links) und Christoph Surges leiten das DICE. Fotos: Debeka

Wie hängen für Sie Innovation und Fehlerkultur zusammen?

**Schneider:** Wir werden schon als Schulkinder erzogen, keine Fehler zu machen. Der Hang zum Perfektionismus ist stark in unserer Gesellschaft verwurzelt. Aber hilft dies beim Finden neuer Wege? Wenn ein Mensch keinen Raum für Fehler bekommt, wird er nie den Mut aufbringen, neue Wege zu gehen. Dabei ist es sehr wertvoll, durch das Erkennen von Fehlern früh zu wissen, wann etwas funktioniert und wann nicht. Und nicht selten entstehen entscheidende Erkenntnisse aus Fehlern, die zu der nächsten Idee oder zum Erfolg führen. Deshalb ist es wichtig, Kreativität und neuen Ideen den Raum zu geben, den sie brauchen, um sich entfalten zu können.

Wie wird sich für Sie das DICE in den nächsten Jahren weiterentwickeln?

**Surges:** Wir sind uns sicher, dass wir mit dem DICE zeitnah die ersten Ergebnisse vorlegen werden. Diese werden immer daran gemessen, ob wir einen Mehrwert für unsere Kunden oder Mitarbeiter erzeugen. Auf dieser Basis entscheiden wir kontinuierlich, welche Richtungen wir einschlagen werden. Die Frage muss also eher lauten: „Wie verändern sich die Rahmenbedingungen in den nächsten Jahren weiter?“ Das DICE wird dieser Entwicklung immer folgen und sie als Versuchslabor für die Debeka vorantreiben.

Welche Mehrwerte liefert das DICE für die Kunden der Debeka?

**Schneider:** Wir sind uns darüber bewusst, welche Erwartungen ein Kunde durch die digitale Transformation an unsere Services hat. Diese werden sehr stark durch die globalen Big Player geprägt und schwappen dann automatisch auch auf die Versicherungs- und Bankenbranche in Deutschland über. Daran wird zukünftig jede Art von Dienstleistung gemessen. Die Devise lautet: überall, direkt und zu jeder Zeit. Im DICE werden wir zeitnah Antworten auf neue Wünsche und Erwartungen unserer Mitglieder finden.

Das Debeka Innovation Center (DICE) ist nur einen Brückenschlag von der Zentrale entfernt. Dort werden Projekte der Debeka vorangetrieben, um ihren Mitgliedern neue Services zu bieten. Seine Arbeit basiert auf den Werten und der Erfahrung der Unternehmensgruppe, wird aber mit neuen Arbeitsmethoden umgesetzt. Transfer und Austausch finden stetig in beide Richtungen statt.

## Die Netzwerk-Arbeit ist das A und O

Nähe zu Hochschulen, Start-ups und digitalen Events ist wichtig

Eine wichtige Aufgabe des DICE ist der Aufbau eines Innovationsnetzwerks – sowohl mit Hochschulen und Universitäten, verschiedenen Netzwerken oder Vereinigungen zur Digitalisierung als auch mit Start-ups. Außerdem tritt das DICE vermehrt auf regionalen und überregionalen Events auf.

Die DICE-Macher besuchen bereits Hochschulen und Universitäten in Koblenz, Mainz, Hannover, Dortmund, Göttingen und Trier. Dort stellen sie das DICE vor und schufen Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Inzwischen sind Kooperationen mit der IT-Stadt Koblenz, dem Insur-Lab Germany und dem DigitalisierungsCircle aufgebaut. Zudem hat man mit ansässigen Start-ups aus dem Technologiezentrum Koblenz Kontakte geknüpft.

Das DICE präsentiert sich auf Messen, Kongressen und Events: Seit einigen Jahren unterstützt die Debeka das Barcamp Koblenz. Diese offene Tagung mit Workshops, Vorträgen und Sessions für digital Interessierte bietet zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch und dem Aufspüren von Trends. ([www.barcamp-koblenz.de](http://www.barcamp-koblenz.de))

Beim ersten Kongress „Pro-Kreativität“ an der Hochschule Koblenz stellt die Debeka am 29. September 2018 ihre Möglichkeiten für Absolventen vor. ([www.pro-kreativitaet.de](http://www.pro-kreativitaet.de))



Mit am Start beim Barcamp Koblenz

**IMPRESSUM**  
„Debeka - Hinter den Kulissen des Koblenzer Versicherungsunternehmens“  
Herausgeber:  
Debeka-Gruppe  
Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18  
56073 Koblenz

Technische Herstellung:  
Industriedienstleistungsgesellschaft mbH,  
Mittelheinstr. 2  
56072 Koblenz

## Debeka Hackquarter steht bevor

Eigener Programmier- und Ideenwettbewerb vom 23. bis 25. November

Eine eigene digitale Ideenschmiede rief die Debeka 2016 ins Leben, den ersten Hackathon der Region: das Debeka Hackquarter (zusammengesetzt aus „Hackathon“ und „Headquarter“, also Hauptverwaltung). In diesem Jahr findet es vom 23. bis 25. November statt und ist powered by DICE. Das Organisationsteam besteht aus DICE-Mitarbeitern und engagierten Azubis.

#jointheinnovation  
#hackquarter  
#debekahq

**Hackquarter**  
powered by DICE  
23. bis 25. November 2018  
Koblenz

Ziel: Junge, schlaue Köpfe sollen innerhalb von 44 Stunden Antworten auf die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung in der Versicherungsbranche finden. Darum geht es dieses Jahr: künstliche Intelligenz, Self-Services und New Work.

Gesucht werden kreative Menschen, die durch „out-of-the-box-Denken“ neue Ideen generieren, die Kompetenzen in der Programmierung, im kaufmännischen Bereich, im Design oder im Versicherungswesen haben. Die Teilnehmer können sich auf drei spannende Tage voller Spirit, Kreativität, neuer Kontakte und Preisgelder in Höhe von 8500 Euro freuen. Für Verpflegung, Übernachtungsmöglichkeiten und Shuttle ist gesorgt.

► Mehr Informationen finden Interessierte unter [www.debeka-hackquarter.de](http://www.debeka-hackquarter.de) und auf facebook.



Hier entsteht die neue Arbeitswelt des DICE mit Blick auf die Hauptverwaltung der Debeka auf der anderen Moselseite.

## Offenes Raumkonzept für agile Arbeitswelt wird gerade umgesetzt

Wie es begann, was bisher geschah und was geplant ist – Experten gesucht

Der Startschuss für das DICE in Metternich begonnen und werden voraussichtlich im Dezember bezugsfertig sein. Einer der ersten Schritte: die Suche eines geeigneten Gebäudes und damit das Festlegen des zukünftigen Arbeitsraumes.

**Feldstudien**  
Die beiden besichtigten zunächst Innovationswerkstätten und Labs anderer Unternehmen, registrierten die Vor- und Nachteile verschiedener Ausbaustufen. Zusätzlich hat das Team sich einige Start-ups und deren Arbeitsweisen angeschaut.

**Offenes Umfeld**  
Nach dieser Recherchephase wurde ein gesamtheitliches Raumkonzept erstellt. Als Ergebnis entstand ein aktivitätsbezogenes, offenes Arbeitsumfeld, welches perfekt zugeschnitten für agile Projektarbeit ist. Neben Gruppenarbeitsplätzen zur Teamarbeit gibt es Platz für Kommunikation, aber auch Rückzugsmöglichkeiten für Konzentration und zur Entfaltung der Kreativität.

**Platz für etwa 120 Menschen**  
Auf rund 1000 Quadratmetern haben etwa 120 Menschen Platz. Es entstehen zum einen neue DICE-Stellen. Zum anderen rotieren die Mitarbeiter im Rahmen der Projekte. Für diesen neuen Arbeitsraum wird es auch eine moderne mobile IT-Ausstattung geben, die das ortsunabhängige Arbeiten ermöglicht. Im Juni 2018 haben die Umbauarbeiten von zwei Etagen im Technologiezentrum

Koblenz nahe der Universität in Metternich begonnen und werden voraussichtlich im Dezember bezugsfertig sein.

**Neue Arbeitsmethoden**  
Um diese neue Arbeitsumgebung auch mit den neuen Arbeitsmethoden zu füllen, werden neue Leistungsan-



Die Arbeitsbereiche nehmen auf dem Plan Form an.

reize und Rahmenbedingungen im Personalbereich geprüft. Hierbei geht es unter anderem um die Flexibilisierung der Arbeitszeit, Regelwerke für mobiles Arbeiten und die Einführung eines Talentmanagements. Außerdem sucht das DICE aktiv Personal, registrierten die Vor- und Nachteile verschiedener Ausbaustufen. Zusätzlich hat das Team sich einige Start-ups und deren Arbeitsweisen angeschaut.

**Verstärkung benötigt**  
Zur Unterstützung des Innovations-Teams werden noch Experten wie Business Analyst, Cloud Architect, Full Stack Developer, Agile Coach, SCRUM-Master, Projektmanager/-officer oder Brand-Manager gesucht. Hier ist vor allem die vorhandene Expertise und Erfahrung gefragt. Offene Denkweise, Kreativität und Mut neue Wege zu gehen, sind dabei die wichtigsten Eigenschaften der Kandidatinnen und Kandidaten.

► Mehr zu offenen Stellen unter [www.debeka.de/karriere](http://www.debeka.de/karriere)



Organisiert den „Hackathon“ in diesem Jahr: Das Team, bestehend aus Mitarbeitern des DICE und Azubis.

## Neue Art der Betriebsrente für ein Polster im Alter

Interview mit Vertriebsvorstand Paul Stein

Im Juni 2017 verabschiedete der Bundestag die Reform der Betriebsrente. Ziel der Reform: mit der betrieblichen Altersvorsorge (bAV) mehr Beschäftigte zu erreichen und ihnen ein Plus bei der Rente zu ermöglichen. Vertriebsvorstand Paul Stein erklärt, warum die Debeka eine positive Zwischenbilanz zieht.

Mitglieder des Rentenwerks auf ein transparentes und faires Produkt. Das ist wichtig, damit Arbeitnehmer die Angebote wahrnehmen. Durch unsere Unternehmensform als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit sind wir nicht Aktionären verpflichtet, sondern allein unseren Mitgliedern.

### Welche Rolle spielt die Debeka bei der Reform der Betriebsrente?

Die Debeka ist Teil des Rentenwerks, in dem sich die Lebensversicherer von Barmenia, Debeka, Gothaer, HUK-COBURG und Die Stuttgarter zusammengeschlossen haben. Das Rentenwerk hat einen Tarif-Prototyp für das neue Sozialpartner-Modell entwickelt, der bei Tarifpartnern auf großes Interesse stößt. Diese spielen künftig die zentrale Rolle dabei, Arbeitnehmern Vorsorge-Angebote zu unterbreiten. Erste Lösungen sollen voraussichtlich Anfang 2019 auf den Markt kommen.

### Wie funktioniert das Angebot des Rentenwerks genau?

Arbeitnehmer sollen nach der Reform trotz niedriger Zinsen einen attraktiven Ertrag erhalten. Das Gesetz erleichtert es Unternehmen, überhaupt eine Betriebsrente anzubieten – weil Arbeitgeber nicht wie früher für die Leistungen haften müssen. Stattdessen erhalten Arbeitnehmer die Zusage, dass der Arbeitgeber einen festen Beitrag in seine Altersvorsorge einzahlt. Mit dem Wegfall von Garantien können die Gelder nun auch in risiko-, aber ertragreiche Anlagen fließen, etwa Unternehmensanleihen, Aktien oder Immobilien.

### Was ist das Besondere am Rentenwerk?

Die Betriebsrente ist die älteste Form der Zusatzvorsorge, aber gerade bei kleinen und mittelständischen Unternehmen nicht weit genug verbreitet. Wir sind optimistisch, dass sich das nun ändert – denn wir spüren bei Unternehmen und Gewerkschaften ernsthaftes Interesse am neuen Modell. Als gegenseitlich geprägte Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit setzen die

### Gibt es weitere Vorteile für Arbeitnehmer?

Arbeitnehmer profitieren, indem sie bei Steuer- und Sozialabgaben Vorteile genießen sowie weitere Förderungen erhalten können. Zugleich bauen wir in das Produkt Puffer ein, die für Sicherheit und eine weitgehend stabile Rente sorgen. Diese und andere Vorzüge der Reform zu vermitteln, sehen wir als unsere Aufgabe.

### Wie wird sich das Produkt von anderen unterscheiden?

Wir haben ein Baukastensystem entwickelt, mit dem wir das Produkt gemeinsam mit den Sozialpartnern nach Wunsch anpassen können. So lässt sich etwa der Risikograd der Anlage sehr gut steuern. Dabei verzichten wir auf die Margen aus Kapitalerträgen. Diese Erträge gehören bei uns allein den Versicherten. Zudem lässt sich eine Riester-Förderung problemlos in unser Produkt integrieren.



Der Schutz der eigenen vier Wände gegen Naturgefahren – wie Überschwemmung durch Starkregen oder Erdbeben – ist wichtig.

Foto: Debeka/Shutterstock

## Das eigene Hab und Gut richtig gegen Naturgewalten absichern

Extreme Wetterlagen: Drei Fragen an Vorstandsmitglied Dr. Peter Görg zur Wohngebäude- und Hausratversicherung

Der Klimawandel ist in Deutschland angekommen: Hitze, kräftige Gewitter, Überschwemmungen durch Starkregen, Hagel sowie Stürme sind die Folgen. Obwohl das bekannt ist, unterschätzen viele die immer häufiger und dabei heftiger tobenenden Naturgewalten mit erheblichen Konsequenzen für das eigene Hab und Gut. Wie man Haus und Hof vor finanziellem Schaden schützen kann, erläutert Vorstand Dr. Peter Görg, der für die Schaden- und Unfallversicherung zuständig ist.

### Wie sichert man sein Hab und Gut richtig ab?

Die allermeisten Hausbesitzer wissen, dass sie ihre vier



Dr. Peter Görg  
Vorstandsmitglied Debeka

Wände – ihr Haus – absichern müssen. Den Wert des sich im Haus befindenden Hausrats unterschätzen allerdings viele Menschen. Eine Wohngebäude- und Hausratversicherung springt bei Schäden ein, die beispielsweise durch Blitzschlag, Frost, Sturm und Hagel verursacht werden. Aber es gibt noch weitere extreme Naturphänomene, die in der normalen Wohngebäude- und Hausratversicherung nicht eingeschlossen sind. Dafür ist eine zusätzliche Versicherung gegen weitere Naturgefahren nötig, die zum Beispiel Überschwemmung durch Starkregen, Hochwasser, Rückstau oder Erdbeben als Ursache einschließt.

### Warum ist es wichtig, sich gegen weitere Naturgefahren abzusichern?

Weil extreme Wetterverhältnisse in Deutschland immer häufiger werden. Und weil sich niemand aufgrund seiner Wohnlage in Sicherheit wiegen darf. Denn Starkregen, der Straßen und Keller flutet, kann überall auftreten. Dafür muss kein fließendes Gewässer in der Nähe sein. Das passiert sogar in Höhenlagen. Hier in der Region wüteten in diesem Jahr einige Unwetter. In manchen Orten führte der damit verbundene Starkregen zu Überschwemmungen und ließ zahlreiche Keller volllaufen, so im Juni in Neuwied oder Ende Mai im Landkreis Birkenfeld. Durch star-

ken Regen rutschte in Virneburg Anfang Juli sogar ein Hang ab.

### Ist das auch für Mieter interessant?

Ja, auf jeden Fall. Auch Mieter sollten ihren Hausrat gegen weitere Naturgefahren abgesichert haben. Sonst könnte unter Umständen dann, wenn nach dem Eintreten von weiteren Naturgefahren von der Einrichtung nur noch Sperrmüll übrig bleibt, kein Versicherungsschutz bestehen. Zum Hausrat zählen auch elektronische Geräte und anderes Inventar, dessen Wert sich in vielen Fällen zu einem ansehnlichen Betrag summiert.



Paul Stein, Vertriebsvorstand  
Debeka

Debeka BKK

## Immer mehr gesetzlich krankenversicherte Menschen vertrauen der Debeka BKK

Interview mit Vorstand Frank Strobel: Die Zahl der Versicherten hat sich in den vergangenen sieben Jahren verachtfacht – Großer Personalbedarf in der IT und bei Fachkräften

Nicht nur privat Krankenversicherte können ihre Gesundheit der Debeka anvertrauen. Wer sich gesetzlich versichern muss, ist bei der Debeka Betriebskrankenkasse (BKK) gut aufgehoben. Mehr als 120.000 Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet sind hier inzwischen krankenversichert. Warum sie so rasant wächst und welche Vorteile das bietet, erklärt Vorstand Frank Strobel im Interview.



Frank Strobel  
Vorstand der Debeka BKK

die Debeka BKK als eigenständiges Unternehmen innerhalb der Gruppe gegründet. Das lief so gut, dass wir unsere Krankenkasse seit dem Jahr 2003 auch bundesweit öffneten. Die Zusatztarife des Debeka Krankenversicherungsvereins runden das Angebot ab.

### Wer kann sich denn bei der Debeka BKK versichern?

Zunächst einmal Menschen in Deutschland, die sich ge-

setzlich krankenversichern müssen oder dürfen. Wie zum Beispiel Azubis und Angestellte mit einem Verdienst unterhalb der Jahresarbeitsentgeltgrenze. Die meisten unserer Versicherten sind Beschäftigte im öffentlichen Dienst und in der mittelständischen Wirtschaft.

### Wie entwickelt sich die Kasse derzeit?

Seit 2011 verzeichnen wir ein starkes Wachstum: Unsere Versichertenzahl hat sich seitdem verachtfacht. Seit einigen Jahren befinden wir uns regelmäßig unter den Top Ten der Branche, was das prozentuale Wachstum angeht – und zwar aus eigener Kraft, ohne Fusionen. Mit unseren aktuell mehr als 120.000 Versicherten sind wir bereits in den Top 50 unter den 110 deutschen gesetzlichen Krankenkassen.

### Warum wollen sich immer mehr Menschen bei Ihnen versichern?

Obwohl die Leistungen gesetzlicher Krankenkassen auf den ersten Blick identisch zu

sein scheinen, bieten wir darüber hinaus etliche interessante Mehrleistungen. Zum Beispiel beteiligen wir uns an Kosten für osteopathische Behandlungen, Präventionskurse und Schutzimpfungen für private Auslandsreisen. Neu im Programm sind zusätzliche Vorsorgeuntersuchungen für Kinder und Jugendliche. Wir prüfen darüber hinaus ständig, ob weitere ergänzende Leistungen für

unsere Versicherten sinnvoll sind. Und die Menschen kommen zu uns, weil wir günstig sind: Unsere Verwaltungskosten sind außergewöhnlich niedrig, der Zusatzbeitrag liegt unter dem Durchschnitt aller Kassen.

### Welche Folgen hat das für die Belegschaft?

Weil wir so schnell gewachsen sind, haben wir auch sehr viele neue Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter eingestellt. Betreuten wir vor zehn Jahren noch mit etwa 15 Beschäftigten unsere Versicherten und Firmenkunden, sind es heute mehr als 150. Ich bin stolz auf unsere junge, agile Mannschaft, die natürlich auch mehr Platz benötigte. Anfang 2017 haben wir unser neues Bürogebäude im Metternicher Feld 40 bezogen.

### Welche Entwicklung ist momentan am markantesten?

Bei uns läuft gerade ein großes, allumfassendes Digitalisierungsprojekt. Es hat zum Ziel, effiziente und kundenorientierte Prozesse einzurichten, damit wir für weiteres Wachstum gewappnet sind. Gerade haben wir das Post- und Scan-Zentrum eingerichtet. Damit steht der Posteingang den Mitarbeitern zeitnah im System bereit. Das heißt: weniger Papier und schnellere Bearbeitung. Aber nicht nur die gesamte Eingangspost wird künftig digital verarbeitet, sondern auch eine Vielzahl der Geschäftsprozesse wird maschinell unterstützt werden. Für uns ste-

hen die Wünsche und Belange unserer Versicherten, aber auch der Beschäftigten im Vordergrund. Ein Beispiel ist, dass die Versicherten uns ihre Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen bald nicht mehr per Post zukommen lassen, sondern sie eingescannet direkt in unser digitales Archiv schicken. Das sind nur einige Projekte, die gerade umgesetzt werden.

### Und trotz Digitalisierung suchen Sie neue Mitarbeiter?

Ja, unbedingt. Zum einen Fachkräfte, also Sozialversicherungsfachangestellte. Aber auch IT-Fachleute, um die Digitalisierung weiter voranzubringen. Einerseits, um Arbeitsabläufe für uns zu vereinfachen, andererseits um unseren Versicherten schneller helfen zu können – mit weniger Aufwand für sie. Wir werden aber auch weitere Stellen aufgrund der Anforderungen an ein modernes digitales Dienstleistungsunternehmen schaffen. Ein Blick in den Stellenmarkt auf unserer Homepage verrät mehr: [www.debeka-bkk.de](http://www.debeka-bkk.de)



Die neue Wirkstätte der Debeka BKK seit Anfang 2017 im Metternicher Feld

Fotos: Debeka